

# Bildungsquartier mit Zukunft

**Text:** Gisela Gary  
**Fotos, Schnitt:**  
Maximilian  
Haidacher, BE

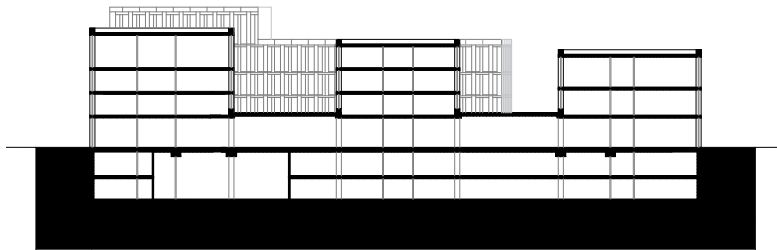
**Niederösterreich.** Der Campus Krems wurde um vier Gebäude erweitert. Baumschlager Eberle Architekten schufen ein technisch wie architektonisch vorbildliches Quartier, das dank Nutzungsneutralität und formaler Reduktion für Langlebigkeit und Zukunftswert steht.

Drei Bildungsinstitutionen finden auf dem Erweiterungsareal des Campus Krems zusammen – die Karl-Landsteiner-Universität, die Universität für Weiterbildung Krems und die IMC Angewandte Hochschule für Wissenschaften Krems. Die Erweiterung des Campus Krems wurde schon nach kurzer Betriebszeit zweifach ausgezeichnet: Mit dem German Design Award und mit klimaaktiv Gold. Gebaut wurde mit Recyclingbeton wie auch mit CO<sub>2</sub>-reduziertem Zement. Das Energiekonzept besteht aus Betonteilaktivierung, geothermischen Tiefenbohrungen, hocheffizienten Wärmepumpen, hoher Wärmerückgewinnung und Photovoltaik.

Die Architektur wurde auf das Allernotwendigste reduziert, die massiven Baukörper sind kompakt und nutzungs offen gehalten, um einfach an wechselnde Forschungswelten angepasst werden zu können. Plastizität, Geometrie, Licht und Materialität verleihen dem Ensemble seine eigenständige, ruhige Charakteristik. Das Spiel von Licht und Schatten wird nicht nur durch wandelnde Sonneneinstrahlung generiert, auch die verschiedenen Farben der Alu-Tafeln suggerieren unterschiedliche Tiefen der Fassaden.



Die Erweiterung des Campus Krems stellt sich den aktuellen Herausforderungen an Lehre und Forschung auf einem technisch wie architektonisch hohem Niveau. „Der Campus Krems zeigt, dass Energieeffizienz und Nachhaltigkeit auf einer Synthese von Maßnahmen basieren. Der Städtebau mit seiner Orientierung der kompakten Baukörper bildet den Anfang. Die Architektur schafft wesentliche Rahmenbedingungen für die Langlebigkeit der Gebäude, während mit der Haustechnik die Wirkung von Städtebau und Architektur geschärft wird. Langlebigkeit bedeutet jedoch nicht nur ein Nullsummenspiel technisch-konstruktiver Parameter. Erst wenn Gebäude geschätzt werden, leben sie lange und sind damit besonders nachhaltig“, erläutert Architektin Julia Wildfeuer, Geschäftsführerin von Baumschlager Eberle Architekten in Wien.



## Projektdaten

### Erweiterung

**Bildungscampus Krems**  
Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30,  
3500 Krems an der Donau  
**Bauherr:** Amt der NÖ Landesregierung,  
Abt. Wissenschaft und Forschung  
**Grundstücksfläche:** 7.458 m<sup>2</sup>  
**Nutzfläche:** 7.900 m<sup>2</sup>

**Architektur:** Baumschlager Eberle  
Architekten  
**Bauausführung:** Porr  
**ÖBA:** Vasko+Partner  
**Tragwerksplanung:** Wallner + Partner  
ZT GmbH  
**Bauphysik:** Dipl.-Ing. Erich Röhler  
**Brandschutz:** B-LAB ZT GmbH

**HKLS:** Gawaplan Haustechnische An-  
lagen Ges.m.b.H  
**Landschaftsplanung:** Baumschlager  
Eberle Architekten  
**Anzahl Hörsäle, Seminarräume,**  
**Büros:** 18 Hörsäle/Seminarräume,  
Festsaal, Büros für 493 Personen,  
231 Arbeitsplätze

**Betonlieferant:** Lasselsberger  
**Betonfertigteile Treppen:** sts  
Fertigteile  
**Hohldielen:** Oberndorfer  
**Betonmenge gesamt:** 17.500 m<sup>3</sup>  
**Heizwärmebedarf:** 25,51 kWh/m<sup>2</sup>/a,  
**Primärenergiebedarf:**  
83,2 kWh/m<sup>2</sup>/a